

1. Juli 2022:

Gemeinsame Erklärung zur Rückgabe von Benin-Bronzen und bilateraler Kooperation der Museen

Joint Declaration on the Return of Benin Bronzes and Bilateral Museum Cooperation

Zwischen der Bundesrepublik Nigeria und der Bundesrepublik Deutschland wurde eine Erklärung zur Restitution sog. Benin-Bronzen unterzeichnet. Die Vereinbarung betrifft fünf deutsche Museen, u.a. das Stuttgarter Lindenmuseum. Die übrigen 15 deutschen Museen bei denen Benin-Bronzen lagern, wie die Reiss-Engelhorn-Museen (REM) „sollen diese nach und nach ebenfalls planmäßig restituieren, also an die ursprünglichen Besitzer zurückgeben.“ Tagesschau, 1.7.2022

In der Erklärung heißt es u.a.:

„1. Both Sides emphasise the common understanding and the aim in returning Benin Bronzes unconditionally to Nigeria. Both Sides underline the significant potential in building further relationships in the areas of preservation and digitalisation of cultural heritage, museum and research cooperation, art exhibitions, and archaeology.“

„1. Beide Seiten betonen das gemeinsame Verständnis und die Zielsetzung die Benin-Bronzen bedingungslos an Nigeria zurück zu geben. Beide Seiten unterstreichen das große Potential im Aufbau weiterer Beziehungen in den Bereichen der Bewahrung und Digitalisierung kulturellen Erbes, Museums- und Forschungsk Kooperation , Kunstausstellungen und Archäologie.“ (eigene Übersetzung aus dem Englischen)

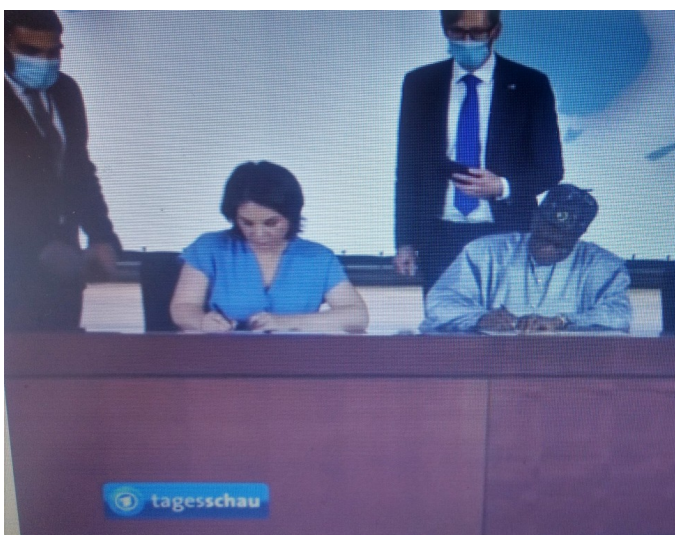


Foto: M.Würstlin: still aus Tagesschau 1.7.2022

Auf Grundlage der nun unterzeichneten Erklärung können zukünftig Rückgabevereinbarungen zwischen deutschen Museen und der nigerianischen National Commission for Museums and Monuments (NCMM) geschlossen werden. Zwei Bronzen überreichten Kulturstaatsministerin Roth und Außenministerin Baerbock noch während eines Festakts an den nigerianischen Kulturminister Lai Mohammed sowie den Staatsminister für Auswärtige Angelegenheiten Zubairu Dada.

Seit den 1970er Jahren versucht Nigeria, einen Teil seiner wertvollen Kunstschatze zurückzuerhalten, die 1897 während einer britischen „Strafexpedition“ in dem ehemaligen Königreich Benin geplündert wurden und anschließend in großer Zahl an europäische und nordamerikanische Sammlungen verschertelt wurden. Die nun unterzeichnete politische

Absichtserklärung ist ein großer Erfolg für die ehemals kolonialisierten Länder. Sie ist ihrem hartnäckigem Kampf um die Wiedererlangung ihrer Geschichte und Identität zu verdanken.

Wem gehört das geraubte Gut?

Außenministerin Baerbock hat dazu eindeutige Worte bei der Unterzeichnung gefunden: „wir stellen uns unserer Kolonialgeschichte. Das ist keine Geste, das ist ein Stück Gerechtigkeit. Diese Benin-Bronzen wurden unrechtmäßig genommen und viel zu lange behalten.“ (Tagesschau 1.7.2022)

Nach der Gemeinsamen Erklärung geht das Eigentumsrecht an den Kunstgegenständen an Nigeria über. Die in Deutschland verbleibende Kulturgüter aus dem ehemaligen Königreich Benin sind fortan Leihgaben Nigerias.



Foto M. Würstlin: Black lives matter Demonstration MA Schloss 6.6.2020

... und wer entscheidet , was mit den Kulturgütern passiert?

Wie bereits im „Memorandum of Understanding“ 2021 wurde erneut bekräftigt:

„5. Both Sides intend that German public museums and institutions will continue to display Benin Bronzes on loan as set out in the transfer agreements.“ (Joint Declaration on the Return of Benin Bronzes and Bilateral Museum Cooperation 1.7.2022)

„5. Beide Seiten beabsichtigen, dass deutsche öffentliche Museen und Institutionen weiterhin Benin-Bronzen als Leihgaben ausstellen, wie in den Übereignungsvereinbarungen festgelegt.“ (eigene Übersetzung aus dem Englischen)

Künftig werden nigerianische Museen selbst entscheiden, welche der Benin-Bronzen an Deutschland verliehen werden und wie sie präsentiert werden. (vgl. Tagesschau 1.7.2022)

Das steht in Widerspruch zur bisherigen Praxis der meisten Museen wie auch der REM, Raubgut unter Verschluss zu halten, um unter dem Radar zu bleiben und so möglichen Restitutionsforderungen zu entgehen.

Die Direktorin der Weltmuseen der REM, Dr. Friedland äußerte sich im Kulturausschuss am 7.7. 22 hierzu sehr zurückhaltend. Danach bestimmt keineswegs das beraubte Land über Verbleib und Präsentation sondern die REM, bzw. die Stadt Mannheim:

„Die großen Museen sind stark in der Presse und damit als Erstes am Zug.“

Der Gemeinderat habe ja grundsätzlich dem Prozess zugestimmt. Nun sei es: *“notwendig, dass wir erst mal besonnen vorgehen und die genauen Schritte planen. Auch was uns möglich ist, was wir uns wünschen und dann in den Kontakt mit der nigerianischen Seite treten, also in einen Dialog treten, was nun weiter geschieht“. ...„Deshalb ist es nicht nötig, dass wir sofort, akut etwas verschicken, zurückgeben oder irgendwie die Füße darüber treten.... . Da sind weitere Vorberatungen, Vorarbeiten notwendig .“* (zit. nach Dr. Friedland im Kulturausschuss am 7.7.)

Es geschieht eher selten, dass sich die Besitzer von Hehlerware wünschen dürfen, wie die Rückgabe des Raubgutes von statten zu gehen hat. Das Prozedere kann man im Übrigen in dem Leitfaden des Museumsbundes nachlesen: <https://www.museumsbund.de/publikationen/leitfaden-zum-umgang-mit-sammlungsgut-aus-kolonialen-kontexten/> oder aus den verschiedenen Veröffentlichungen der Europäischen und Nigerianischen Museen in der Benin-Dialogue-Group seit 2010 (!) in der auch die REM mitarbeiten.

Mannheims Bürger*innen können von ihrem Museum und ihrem Gemeinderat erwarten, dass die auf Bundesebene unterzeichneten Vereinbarungen umgehend umgesetzt werden.

Ein erster Schritt wäre, dass die 29 „Objekte“ auf der Homepage der REM ausgestellt werden, damit sich die Öffentlichkeit auf kommunaler, nationaler und internationaler Ebene endlich ein Bild machen kann.

Quellen

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/bundeskanzleramt/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/sammlungsgut-aus-kolonialen-kontexten-1851438>

Erklärung zum Umgang mit den in deutschen Museen und Einrichtungen befindlichen Benin-Bronzen, 29.4.2021

Ragge, Peter W, Reiss-Engelhorn-Museen wollen „Benin-Bronzen zurückgeben“, Mannheimer Morgen 8.7.22

<https://www.rem-mannheim.de/aktuell/rueckgabe-von-benin-bronzen-in-vorbereitung/>

<https://mannheim-videos.de/2022/07/08/kulturausschusses-07-07-2022/>

Kulturausschuss Mannheim, 07.07.2021 TOP 3.

Pressemitteilung des Treffens der Benin Dialogue Group in Benin City, Nigeria, vom 5. bis 7. Juli 2019

www.cp3c.de: Kontaktstelle für Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in Deutschland“

<https://ccc.deutsche-digitale-bibliothek.de/>

<https://www.museumbund.de/publikationen/leitfaden-zum-umgang-mit-sammlungsgut-aus-kolonialen-kontexten/>

REM, Die Sammlungen des Museums Weltkulturen: Afrika